

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 124

Freitag den 31. Mai 1918 abends

84. Jahrgang

Brennstoffbedarf für Bäckereien, Molkereien und Schmieden

auf die Zeit bis Ende September d. J.

Ist umgehend und spätestens bis 3. Juni d. J. erneut zu melden. Ortsbehördliche Bescheinigung des Bedarfs ist mit vorzulegen.

Ortskohlenstelle Dippoldiswalde, am 30. Mai 1918.

Kugholzversteigerung: Bärenfelder Staatsforstrevier.

Gasthaus „zur Post“ in Schmiedeberg 10. Juni 1918 vorm. 9 Uhr:
1986 w. Stämme, 450 w. Rinde 10/15 cm, 326 f. u. 2048 w. Rinde 16/50 cm.
Kahlschlag: Abt. 63.

Agl. Forstrevierverwaltung Bärenfels. Agl. Forstrentamt Frauenstein.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne

Die Erstürmung des Chemin-des-Dames bei Fort Malmaison.

In der Nacht vom 26. zum 27. Mai stand die Division in dem ihr angewiesenen Versammlungsraum östlich Vargny hinter dem Ailettebach und dem großen Stauwasserfall in südlich Wilaine bereit. Bis 4 Uhr 30 vormittags mußte sie auf Befehlsbrücken den Ailettebach überschreiten und sich in diesem schmalen Versammlungsraum zum Sturm aufgestellt haben. Das nach dem Feinde hin abfallende Gelände war einzusehen. Es mußte, sollte der Angriff überraschend erfolgen, der Uebergang in der Dunkelheit stattfinden. Feindliche Störungsfeuer lag auf oben erwähntem Abschnitt. Die wackeren Pioniere ließen sich hierdurch nicht in ihrer Arbeit stören. Dreimal wurden die drei Brücken zerstört, dennoch gelang der Uebergang. Um 3 Uhr 30 vormittags stand die Division im Befehlsraum bereit. In frühem Draufgehen wurde die erste feindliche Linie um 4 1/2 Uhr überrannt. Begleitbatterien folgten der Infanterie dicht auf dem Fuße. Feindliche Maschinengewehre hielten stellenweise unsere Sturmtruppen auf. Der rechte Flügel konnte nicht rechtzeitig vorwärts. Da griff das Unterstüßungsregiment, welches als Reserve folgte, selbständig ein. Die Trümmer des Dorfes Vargny wurden genommen, die Steilhänge östlich des berühmten Fort Malmaison erstürmt, das Fort selbst von beiden Seiten umgangen. Die nachfolgenden Truppen kämpften im Nahkampf die sich tapfer wehrende Besatzung nieder. Hiermit war dieser Teil des Höhenrückens des Chemin-des-Dames in deutscher Hand. Die Verbände wurden neu geordnet. Das Reserve-Regiment wurde zurückgenommen. Dem tapferen Kommandeur des dort kämpfenden Regiments wurde die Hand zerschmettert; dennoch erledigte er persönlich die Uebergabe des Kommandos an seinen Nachfolger. Leutnant Vogt hatte mit seiner Kompanie eine feuernde Batterie erbeutet. Die Geschütze fielen unversehrt in unsere Hand, die überlebenden Bedienungsmannschaften wurden gefangen. Um 7 Uhr 30 war der rechte Flügel über den Damenweg gelangt. Nun konnte der Angriff einheitlich in einem Sturmlaufen weitergetragen werden. Die Samereiserne wurde erstürmt, Jouy genommen. An der Straße Jouy—Bouraines-Fe. wurde eine eingebaute schwere Batterie mit allem Zubehör und reicher Munition erbeutet. Zahlreiche Geschütze und Gefangene fielen an diesem Tage in die Hand der siegreichen Division. Eine feindliche Kraftwagenkolonne lag zusammengesunken im Hohlweg südlich Jouy. Die eigenen Verluste waren gering.

Der überrumpelte Oberbefehlshaber.

Amsterdam, 31. Mai. Der Nieuwe van den Dag schreibt über die deutsche Offensive: Die Anzahl der Gefangenen ist bis auf 35 000 Mann gestiegen. Die von den Deutschen eroberte Beute ist ungeheuer. Dies bestärkte den Eindruck, daß der Oberbefehlshaber noch auch durch diesen Angriff vollständig überrumpelt worden ist. Er lenkte seine ganze Aufmerksamkeit auf die Linie östlich von Amiens—Oporn, nach der südlichen Front schickte er Truppen, die in den letzten Gefechten sich vollständig erschöpft hatten. Die Deutschen müssen ihre Vorbereitungen also wohl mit der größten Umsicht getroffen haben.

„Der Entscheidungskampf“.

Das Maiheft der „English Review“ enthält einen äußerst beachtenswerten Aufsatz von Wilsin Harrison, betitelt: „Der Entscheidungskampf“. Dieser Aufsatz steht in schreiendem Gegensatz zu den Versuchen der Entente, die deutschen Erfolge zu verkleinern, und schildert freimütig den ganzen Ernst der frantobrischen strategischen Lage. Harrison schreibt u. a.:

„Das Wesen der entstandenen Krise kann jeder begreifen, der eine Karte ansieht. Die Linie Paris—Amiens ist zerschritten. Unser nördliches Eisenbahnnetz ist teilweise verloren und in seinen Hauptlinien bedroht. Ist großem

Verlust von Material aller Art ist unsere Front auf unvorhergesehene Stellen zurückgedrängt. Wir sind lediglich auf unsere Reserven angewiesen. Unsere Verluste sind außerordentlich schwer. Das ernsteste Symptom aber ist der Verlust der strategischen Initiative. In dem Verteidigungskrieg, den wir in diesem Jahre führen wollten, hätten wir diese behalten müssen, wie sie unbestreitbar beim Feinde während des ganzen Jahres 1917 verblieb. Die bewegliche Defensivtaktik der Deutschen befähigte sie, mit geringen Einbußen von Kanonen und Mannschaften unseren fürchterlichen Angriffen standzuhalten. Der große Kampf ist in vollem Gange. Lloyd George verlangte vor mehr als einem Jahre nach dem Knok out-Schlag. Jetzt hat er seinen Willen. Wir haben kein Recht, uns zu beklagen. „Tu l'as voulu“ (Du hast es gewollt!) können wir mit den historischen Worten des Premierministers rufen. Als Lord Lansdowne seine Stimme erhob, um die Regierung zur Vernunft zu mahnen, gab die Nation keine Antwort. Alle Versuche, einen Friedensweg zu suchen, wurden schroff angegriffen und durchkreuzt. Jetzt müssen wir den Kampf auskämpfen. Leider schon unter Bedingungen der Unfähigkeit, die vorauszuweisen Lloyd George sicher der letzte Mann war“.

Deutsches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Ortskohlenstelle hier fordert sofortige erneute Meldungen über den Brennstoffbedarf für Bäckereien, Molkereien und Schmiedebetriebe für die nächsten 4 Monate. Verpflichtet zu den Meldungen sind alle hier in Frage kommenden Betriebsunternehmer aus sämtlichen zur Ortskohlenstelle Dippoldiswalde gehörigen Gemeinden einschließlich der Stadt Dippoldiswalde.

— Telegraphist Kurt Kalenda wurde vor längerer Zeit zum Gefreiten befördert und erhielt jetzt die Friedrich-August-Medaille. Er war seinerzeit im Hause H. S. Reichel tätig.

— Mahnung. Beim Rauchen von Erschloffen ist nach ärztlicher Meinung große Vorsicht geboten. Jede Sorte soll zuerst vom Raucher in kleinen Mengen erprobt werden, bevor er sie dauernd verwendet, da die meisten Arten von Erschloffen auf die Herzstätigkeit noch viel stärker wirken als der echte Tabak.

— Am 15. dieses Monats hat eine abermalige Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 v. H. herabgesetzten, vormals 4zinsige Staatsschulden-Rassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66/ und /68 und die durch Abstemmung in 3 1/2 zinsige und 4 zinsige Staatspapiere umgewandelten Vöbau-Zittauer Eisenbahnaktien Buchstaben A und B betroffen worden sind.

— Sächsisches Staatsschuldbuch. Eingetragen waren Ende Mai 1918: 3237 Konten im Gesamtbetrag von 220 056 000 Mark.

Schmiedeberg. Die hiesige Volksschule hielt am Mittwoch eine Nachfeier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs, wie seit Jahren, wieder im Freien ab. Früh 8 Uhr marschierten sämtliche Schulkinder unter Führung ihrer Lehrer vom Schulhause aus nach verschiedenen Richtungen hin ab. Als Treffpunkt war die Kreuzung der Straßen Niederpöbel—Ammelsdorf und Hengersdorf—Wahls Wühle ausersehen. Dasselbst fanden sich denn auch sämtliche Lehrer und Kinder um 10 Uhr ein und es wurde nun eine kurze Waldandacht gehalten, wobei Herr Schuldirektor Radner die Ansprache hielt. Die Rückwanderung in geschlossenem Zuge über den P-Weg durch Niederpöbel bot ein sehr bewegtes, eindrucksvolles Bild. Die Kinder lehten sicher begeisterter und freudiger zurück, als von manchem Aktus in der Aula oder Turnhalle.

Selzersdorf. Nächsten Sonntag findet im hiesigen Gasthause ein bunter Konzertiabend statt. Es sind nur Künstler, die sich auf größeren Bühnen produziert haben. Direktor W. Schiffer steht seit Anfang des Krieges im

Felde und ist nur jetzt mit seinen Künstlern beurlaubt. Er hatte die hohe Ehre, vor den allerhöchsten Herrschaften aufzutreten und erntete stets großen Beifall. Er ist ohne jede Konkurrenz in seinem Schwerbalancakt, wo er bis zu 3 Zentnern auf seinen Füßen balanciert und in seiner Schlangenproduktion wird er der Mensch ohne Knochen genannt.

Possendorf. Bei dem hiesigen Standesamte wurde im Monat April angemeldet: 1 weibl. Geburt, 5 Eheschließungen, 5 Sterbefälle und zwar 3 männl. und zwei weibl. erwachsene Personen.

— Der Baumeister Herr Arthur Schöne in Possendorf, kürzlich im Westen im Felde, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Zwidau. In unserer Flur hat die Heuernte begonnen. Sie ist vollbefriedigend und viel früher als sonst eingetreten. Das Getreide hat hier bereits begonnen zu blähen.

Planen i. B. Ueber die Anorrche Millionenerbschaft hat der Kaiser neuerdings dahin Bestimmung getroffen, daß die dazu gehörigen Grundstücke im Stadtgebiet und in deren Nähe im ganzen oder einzelnen verkauft werden sollen und der Ertrag zum Zwecke der Begründung von Genesungshäusern für Soldaten-Frauen und -Kinder verwendet werden sollen.

Bad Elster. Im „Anzeiger von Bad Elster“ kündigte der Gasthof „Grüner Baum“ in Grün (Böhmen) für Sonntag den 26. Mai Lanzstränzen (Streichmaße), Kaffee mit Gebäck, Milch und verschiedene Speisen und Getränke an. Also: einerseits Not und Jammer um die notwendigen Lebensbedürfnisse, andererseits geht's hoch her!

Baußen. Vom Blitz erschlagen wurde im nahen Renia die Wirtschaftlerin Schimmella, während sie im Stalle melkte. Ihre 15jährige Tochter wurde betäubt. Das Haus geriet in Brand.

— Die ersten reifen Kirichen in diesem Jahre sind in Guttau auf Bäumen der Staatsstraße beobachtet worden. Das Ertragsgut dieser Baume ist geradezu fabelhaft. Die Früchte hängen buchstäblich in Trauben an den Ästen. Es konnten bis zu 20 Kirichen in einer solchen Traube gegählt werden. Da auch der Behang an den übrigen Bäumen außergewöhnlich reich ist, kann mit Recht auf eine ganz vorzügliche Kirichenernte in der Baußener Gegend gerechnet werden.

Kirchen-Nachrichten.

1. Sonntag nach Trinitatis, den 2. Juni 1918.
Dippoldiswalde. Text: 1. Joh. 4, Vers 16—21. Lied Nr. 421. — Vormittags 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Satriel: Pastor Rosen. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Rosen. Nachmittags 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen.

In Prieschendorf findet an diesem Tage Kirchenvisitation durch Herrn Sup. Michael statt.

Bärenburg. Nachmittags 5 Uhr Predigtgottesdienst.

Hengersdorf. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Abends 8 Uhr Jugendabend bei Kempe.

Hilalkirche Schönfeld. Nachmittags 2 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Konfirmanden-Unterredung.

Johnsbach. Vormittags 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahl: Pfarrer Lindner-Glashütte. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: derselbe. Nachmittags 1 Uhr Unterredung mit den Jünglingen.

Ripsdorf. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Wetter. Vormittags 11 Uhr Kinder-gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Unterredung mit der konfirmandierten Jugend.

Reißha. Vormittags 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst.

Inserate werden mit 20 Pf. folche aus dem Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.